Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **44 (1997)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZSO Lauterbrunnen und Grindelwald machen sich mit Lawinenrettung vertraut

Ein «Stabstag» der besonderen Art

Auf Initiative von Martin Schmied, Chef der Zivilschutzorganisation Lauterbrunnen, erwuchs der jüngste «Stabstag» der ZSO-Kader der benachbarten Gemeinden Lauterbrunnen und Grindelwald Anfang April zu einer Veranstaltung der ganz speziellen Art: Im Blumental ob Mürren liessen sich die rund zwei Dutzend ZS-Angehörigen von Fachleuten mit der Materie «Lawinenrettung» näher vertraut machen.

FRITZ BALMER

Für die Organisation und Einsatzleitung zeichnete Ueli Meyer, DC San D Wengen und Hundeführer, verantwortlich, und als Unfallplatzkommandant trat Jürg Abegglen, Rettungschef-Stv bei der Schilthornbahn, in Aktion. Im «Sonnenberg» im Blumental war in sicherer Distanz zu den realen Lawinenkegeln unter dem Birg (Zwischenstation der Luftseilbahn Mürren–Schilthorn) vom Pistendienst ein Übungsfeld vorbereitet worden, in dem nicht weniger als 11 «Verschüttete» (4 Personen, 5 Rucksäcke und 2 Barryvox) zu orten waren.

Die Alarmierung im Ernstfall wurde im Massstab 1:1 durchgespielt. Innert kurzer Zeit traf in der Folge auch ein Helikopter der Air Glaciers auf dem Unfallplatz ein und ergänzte unter anderem das bereits zu dritt in Aktion getretene Lawinenhundeführerteam um eine vierte hochempfindliche Nase. Unverzüglich war nach den Anweisungen der Fachleute aber auch die Suche mit den «LVS», den Lawinenverschütteten-Suchgeräten, in Angriff genommen worden. Erfolgsmässig ging die Sucharbeit zwischen den ZS-Angehörigen und den Hunden praktisch unentschieden aus, wie von Jürg Abegglen anlässlich der Übungsbesprechung zu vernehmen war. Er stellte im übrigen den Teilnehmern, die sich zum grössten Teil erstmals mit der Situation eines Lawinenunfalls konfrontiert sahen, für die geleistete Arbeit ein gutes Zeugnis aus. Das Vertrautmachen mit der Materie Schnee und insbesondere mit der Lawine als gefährlichster Erscheingungform desselben war denn auch das Ziel, das sich Martin Schmied mit dieser Übung der nicht ganz alltäglichen Art im Rahmen der Kaderfortbildung gesetzt hatte.

Wertvolle Zusammenarbeit

Da auch im benachbarten Grindelwaldtal das Vorhandensein von ausgebildeten Helfern und Rettungsleuten durchaus nützlich sein kann, lud er auch gleich das Kader der ZSO Grindelwald zu einer Teilnahme an der Übung ein. Es war denn auch nicht das erste Mal, dass es zwischen Lauterbrunnen und Grindelwald zu einer Zusammenarbeit kam. Verbindende Gemeinsamkeiten haben die beiden Orte in den Tälern der Schwarzen und Weissen Lütschine im Berner Oberland ohnehin auch auf anderen Sektoren: Erinnert sei hier beispielsweise an die Lauberhorn-Abfahrt im Skiweltcup, die alljährlich gute Werbung für die Ferienregion macht und jeweils auf beiden Seiten des Männlichen für gute Umsätze im Gastgewerbe sorgt.

Unter der Leitung von Rolf Neuenschwander, Chef ZSO Grindelwald, rücke das Kader dann auch einsatzfreudig an und kehre nach interessanten und lehrreichen Stunden um einige Erfahrungen reicher abends wieder ins Gletscherdorf zurück.

Der praxisbetonten Übung am Nachmittag war am Vormittag bereits eine Theoriestunde vorausgegangen.

FOTO: ZVG.

Das Suchen mit der Sondierstange will gelernt sein. Nicht immer sind dazu die Bedingungen so problemlos wie in diesem Übungsfall.

Zivilschutz-Geschenkartikel

Beispiele aus unserem SZSV-Shop!

Automatik-Regenschirm Fr. 19.–

Effektentasche Fr. 20.–

Armbanduhr Fr. 62.–

Taschenmesser Gross: Fr. 26.– Klein: Fr. 15.–

Foulard Fr. 5.–

Bestellen Sie beim

Schweizerischen Zivilschutzverband
Postfach 8272
3001 Bern
Telefon 031 381 65 81
Fax 031 382 21 02

FOTOS: P. LEHMANN

Bei grossem Verletzungsanfall ist sachkundiges Vorgehen gefragt. Die Triage ist dabei von grosser Bedeutung.

Partnerübung der ZSO Goldach

Flugzeugcrash auf dem Fabrikareal

pd. Mit dem Szenario «Crash Rietli» übte die ZSO Goldach SG mit dem gesamten Kader und ungefähr der halben Mannschaft die Bewältigung einer Katastrophensituation. Das Szenario war ein Flugzeugabsturz auf dem Gelände der Firma Alcan, die in der Anflugschneise des Flughafens Altenrhein liegt. Partner bei dieser Übung waren der Samariterverein Rorschach und die Betriebsfeuerwehr der Alcan AG.

Der Zivilschutz stand mit dem Sanitätsdienst, dem Übermittlungs- und dem Nachrichtendienst, dem Anlage-, Material- und Transportdienst (AMT), dem Versorgungsdienst und dem Bevölkerungsschutzdienst im Einsatz. Das Schwergewicht lag bei der Versorgung von 24 zum Teil schwerverletzten Personen. Der Crash führte zwar zu keinem offenen Brandausbruch, jedoch zu mehreren Explosionen mit Folgeschäden. Die Übung verlief mit grosser Präzision und nach den bewährten Spielregeln eines Katastrophenszenarios. Nach dem «Flugzeugabsturz» ist die Betriebsfeuerwehr mit 35 Mann innert Minuten auf dem Platz. Die ZSO, die Samariter und die Rega werden alarmiert. Ein Verletztennest wird eingerichtet. Nach Erstversorgung und Triage werden die Leichtverletzten in den Sanitätsposten und die Schwerverletzten in die Sanitätshilfsstelle transportiert. In der Schlussbilanz wurde die Übung, die Bestandteil eines zweitägigen Wiederholungskurses war, als gelungen bezeichnet. Dank gutem Zusammenspiel aller Einsatzkräfte kann im Notfall wirkungsvolle Hilfe geleistet werden.

PLANZER HOLZ AG
6262 LANGNAU LU

Schutzraum-Liegestellen und Zubehör
Tel. 062 758 40 58, Fax 062 758 36 26

SYSTEM PLANZER aus Schweizer Holz
Unschlagbar in Stabilität, Einfachheit. Alles verschraubt. Platzsparende Lagerung. Integrierbar in Kellertrennwände oder als Obsthurden aufbaubar.

Achtung: Zivilschutzorganisationen können die Liegen in kommunalen Übungen preisgünstig selber anfertigen.
Rufen Sie uns an!